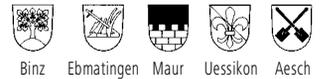


Maurmer Post



Übertragung des reformierten Gottesdienstes im Schweizer Fernsehen

Von der Maurmer Kirche in die ganze Schweiz hinaus



Die Kameras des Schweizer Fernsehens sind auf die Kanzel im Scheinwerferlicht gerichtet.

Bild: Christoph Lehmann

Der Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirche Maur vom vergangenen Sonntag wurde vom Schweizer Fernsehen in die ganze Schweiz ausgestrahlt. Zahlreiche Fernsehleute waren bereits den ganzen Samstag über mit Vorbereitungen beschäftigt.

Wer das Fernsehprogramm des letzten Wochenendes studiert hatte, fühlte sich ein bisschen wie zuhause; «Evang.-ref. Gottesdienst aus Maur» und «Nachgefragt» der Redaktion «Sternstunde» mit der Forchmer Pfarrerin Pascale Rondez – so stand es da, im Fernsehprogramm für den 13. November um 10 Uhr.

Eine Übertragung des Gottesdienstes also. Hört sich simpel an, damit ist aber ein enormer Aufwand für die Produzentin TPC verbunden. Das Reko-Protokoll von SRF und TPC alleine erstreckt sich dann auch über insgesamt zwölf Seiten, in denen akribisch auf-

geschrieben ist, wo welches Mikrofon und wo welcher Scheinwerfer platziert werden muss und wie viele Leute insgesamt am Wochenende Dienst haben.

Projektleiter, Beleuchtungsmeister, Tontechniker, technischer Leiter, Projektleiter, Elektroniker etc. – sie alle waren in die Live-Übertragung des Maurmer Gottesdienstes involviert.

Regie aus dem Übertragungswagen
Der grosse Übertragungswagen der TPC-Produktion stand am letzten Samstag schon früh am Morgen vor der Kirche. Er führte die wichtige Rolle des Regiezentrum und Übertragungssignals für die Schweizer Fernsehhaushalte am Sonntagmorgen aus. Den ganzen Samstag hindurch nahmen über ein Dutzend Fernsehleute die Maurmer Kirche temporär in Beschlag. Den Glockenschlag der Kirche nahmen sie auf und Pfarrerin Pascale Rondez schickten sie in eine Anprobe

mit dem schwarzen Talar. Alles musste stimmen, alles musste sitzen.

Die Kirche wurde für den Anlass entsprechend dekoriert und Organist Alexander Stukalenkow mit einem festlichen Holzbläsertrio verstärkt. Die Hauptprobe am Samstagabend in der Anwesenheit von verschiedenen Mitgliedern der Maurmer Kirchenpflege war gelungen, und der Live-Übertragung am darauffolgenden Morgen stand für eine erfolgreiche und pannenlose Durchführung nichts mehr im Wege.

Text: Christoph Lehmann

Sendung verpasst?

Wiederholung der Sendung:
Sa, 19. Nov. um 7.45 Uhr auf SRF info

Online abrufbar unter:
www.srf.ch/sendungen/gottesdienst/evangelisch-reformierter-gottesdienst-aus-maur

Editorial



Liebe Leserin
lieber Leser

Das Wort «Hobbylos» wurde zwar noch nicht in den Duden aufgenommen. Es hat vor einigen Jahren aber Eingang in die Jugendsprache gefunden. 2010 wurde die Wortschöpfung sogar von einer der Öffentlichkeit leider nicht näher bekannten Jury sogar zum «Jugendwort des Jahres» in der Schweiz gewählt!

Hobbylose Menschen? Nutzlose Existenzen, öde Langweiler sind das – MOFs eben (Menschen ohne Freunde).

Wir hingegen wollen in der «Maurmer Post» zeigen, dass es auch anders geht. Und stellen Maurmer mit ihren aussergewöhnlichen, kreativen, überraschenden Hobbys vor. In dieser Ausgabe zeigt uns der Modellschiffbauer Andreas Zanni aus Binz seine Bastelwelt (S. 3). Haben auch Sie ein witziges Hobby, das Erwähnung verdient? Melden Sie sich. Denn ich sage nur: Yolo!

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 23.12., 30.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg



Neu im Team seit August

«Kreative Farbideen setze ich Ihnen nach den aktuellsten Trends um.»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

BADEZIMMER TREPPEN-
HÄUSER FENSTER KÜCHEN
FASSADEN KINDER-
ZIMMER QUALITÄT MIT
PINSELSPITZENGEFÜHL
GARAGENTORE
SCHLAFZIMMER
BÜRRÄUME
WOHNZIMMER



ASM

Andreas Schnetzer
MalergeschäftMalerarbeiten
Bodenbeläge044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Maurmer
PostInserateannahme
und -beratung:Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-
post.chInserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

ConcanisSKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und GruppenunterrichtDiana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Airport Shuttle Alpamare Bad Ragaz

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

A. SCHUMACHER
Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe, Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen, Baureinigungen

Kontakt:
A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!****HALTER AG**
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Ortsagentur Pfannenstil
Kurt Müntener
Tel. 044 565 21 00**emmental**
versicherung

www.emmental-versicherung.ch

Serie «Das besondere Hobby»: Andreas Zanni aus Binz baut Modellschiffe

Viele Tausend Stunden Arbeit



Andreas Zanni mit seinem neusten Projekt: dem Schiffsbaukasten «Wappen von Hamburg» (links). Das Schiff «La Couronne, 1626» (rechts) hat er bereits fertiggestellt.

Bilder: Sandro Pianzola

Der Binzmer Andreas Zanni hat sich einem Hobby verschrieben, das viel Geduld und Zeit braucht: Mit Bausätzen und detaillierten Plänen baut er Modellschiffe. Bis eines fertiggestellt ist, braucht es oft einige Tausend Stunden Arbeit.

Die Verpackung des aktuellen Baukastens ist riesig. Andreas Zanni holt sie hinter dem Pult hervor. Er baut das Schiff «Wappen von Hamburg» aus dem Jahre 1667 in einem Massstab von 1:50. Wenn es dann fertiggestellt ist, hat es eine Länge von über einem Meter. Ein solches Kolonialschiff ist mehr als nur Zimmerschmuck. Der Baukasten enthält nicht nur Hunderte von

Kleinteilen, sondern auch den ausführlichen Bauplan. «Ohne diesen Bauplan ist es nicht möglich, ein solch detailreiches Schiff zu bauen», meint Andreas Zanni.

Seit der Jugend Schiffsliebhaber

Das Schiff «Wappen von Hamburg» ist selbst für den sehr erfahrenen Modellbauer eine grosse Herausforderung. «Bei diesem Bausatz wird sehr viel originalgetreu dargestellt, es lässt dem Modellbauer keine Wünsche offen.»

Bereits in der Jugend war Andreas Zanni von Schiffen aus der Kolonialzeit begeistert. Selbst wenn die damaligen Schiffe mit einigen Kanonen ausgerüstet waren, hätten diese

der Abwehr von Piratenangriffen und nicht zu Kriegszwecken gedient, meint er. Zu Beginn wagte sich Andreas Zanni vor allem an kleinere Bausätze. «Je weniger Einzelteile der Baukasten hat, desto mehr Teile sind vorgefertigt und der Bausatz auch entsprechend einfacher zu bauen.»

Umfangreiche Ausrüstung

Die «Wappen von Hamburg» sei einer der schwierigsten Bausätze, den er je in Angriff genommen habe, erklärt der heute 60-jährige Familienvater. Ein ganzes Zimmer nimmt er für sein Hobby in Beschlag. Die erforderliche Ausrüstung ist entsprechend umfangreich. «Im Baukasten sind oft nur ganze Holzteile enthalten; gewisse Teile muss ich erst aussägen, bearbeiten und biegen – wie zum Beispiel den Schiffsrumpf», so Zanni. Da könne es schon vorkommen, dass ein Holz bricht. «Kein Problem, ich habe genug Holz», meint Zanni.

Geduld und die Verliebtheit in Details sind ein Muss für ein solches Hobby. «Beim Arbeiten höre ich mit Vorliebe Hardrockmusik wie zum Beispiel Deep Purple.» Ein grosser Musikfan sei er auch, bestätigt seine Frau Eveline Zanni aus der Küche. Kürzlich besuchte er mit seinem Sohn im Hallenstadion das Konzert der Ur-Hardrockband Black Sabbath mit Sängerlegende Ozzy Osbourne und zeigte sich begeistert.

Ruhige Hand und gute Augen

«Ich bin sehr glücklich, habe ich eine ruhige Hand und gute Augen, um alle Feinheiten zu sehen.» So geht der Bau langsam voran, die Sache braucht Zeit. «Für ein Schiff in der Grösse 1:50 braucht man in der Regel 3000 bis 5000 Arbeitsstunden», bilanziert Andreas Zanni. Das heisst, wenn Zanni täglich zwei Stunden am Schiff arbeitet, was er im Augenblick gut einhält, so dürfte die «Wappen von Hamburg» in drei bis fünf Jahren fertiggestellt sein.

Neben der Leidenschaft für Baukästen hat Zanni auch Freude an Museumsbesuchen in Berlin, München oder Hamburg, wo viele Schiffsbausätze an die vergangenen Epochen erinnern. Und er liebt das Pilzsuchen: Der Feinschmecker ist Mitglied in einem Pilzverein und kocht leidenschaftlich gerne. «Vor dem Haus möchte ich ausserdem noch einen schönen Steingarten anlegen mit meinem Sohn, der Landschaftsgärtner ist», so die weiteren Pläne von Zanni.

Ausgehend von der ausserordentlichen Geduld, die er mit dem Bau von Schiffsmoellen gewonnen hat, kann man davon ausgehen, dass er sowohl die «Wappen von Hamburg» wie auch den Steingarten in absehbarer Zeit fertigstellen wird.



Der Rumpf der «Wappen von Hamburg», an der Wand hängt der Bauplan.

Text: Sandro Pianzola

Die Dokumentarfilmerin Eva Vitija war beim Montagskino anwesend

Auf der Suche nach verlorenen Bildern

Am letzten Montag wurde die neue «Kino am Montag»-Saison eröffnet. In diesem Jahr stehen gegenüber der letzten Saison wieder vermehrt Spielfilme auf dem Programm – diesmal machte aber der einzige Dok-Film des Programms den Anfang.

Marianne Vögeli von der SP-Kinogruppe konnte, wie meistens, einen vollen Saal begrüßen und auch die Anwesenheit der Filmmacherin Eva Vitija ankündigen, deren Dok-Film «Das Leben drehen» gezeigt werden sollte. Der Film ist Vitijas Masterarbeit, wurde an den letzten Solothurner Filmtagen gezeigt und mit einem Preis ausgezeichnet. Er ist sehr intim und gibt tiefe Einblicke in die Familie der Dok-Filmerin. Ihr Vater, Josef Scheidegger, auch im Filmgeschäft tätig gewesen, hat sie und ihre Familie ständig mit der Kamera begleitet – obsessiv und ein bisschen neurotisch, in der heutigen Handy-Zeit wohl ein gängiger Vorgang. Als er starb, hinterliess er ein immenses Archiv von Film-, Bild-, Ton- und Schriftmaterial. Eine Aufgabe für Vitija, wie sie dem Publikum erklärte.



Die Schweizer Dok-Filmerin Eva Vitija (links) im Gespräch mit Marianne Vögeli von der SP-Kinogruppe.

Bild: Christoph Lehmann

Während dreier Jahre hat sie das umfangreiche Material gesichtet, sortiert, innerlich verarbeitet und zu einem Film geschnitten. Ihre Mutter, ihr Bruder und Halbbruder wie auch die Geliebten ihres Vaters

kommen darin vor. «Klar, war diese Arbeit im eigentlichen Sinne auch Therapie», kommentierte sie ihr Werk. Für den Zuschauer ist das Material aber nicht peinliche Nabelschau, sondern eine schon fast poetische Verdichtung von vergangenen Bildern. Die Rekonstruktion des eigenen Vaters, der irgendeine Figur sein könnte, welche sich aus dem Nebel löst; einer Vater-Figur, die dem Publikum immer näherkommt.

Die Filmmacherin meinte nach der Präsentation des Films, dass es ihr nicht ganz klar geworden sei, ob sie überhaupt die Regie ihres eigenen Films führen würde oder ob sie im Film ihres Vaters mitspiele. «Ich habe vielleicht nicht die Bilder wiederentdeckt, sondern den Blick meines Vaters auf diese», ist sie sich aber sicher. Der Blick eines andern, der zu seinem eigenen wird. Das Publikum war vom Film begeistert und nutzte die Möglichkeit, mit der Filmerin an der Kinobar noch zu plaudern.

Text: Christoph Lehmann

Kürzlich ...

... auf dem Strassenverkehrsamt

Von Christoph Lehmann

Mein Töff aus den 70er-Jahren musste letztthin zwecks periodischer Kontrolle ausrücken. Notabene genau in dem Zustand, wie er die letzten Jahre die Kontrollen jeweils problemlos passiert hatte. Der Experte bemängelte dieses Mal aber die Bremsen: «Die Bremsen sind nicht original – haben Sie Papiere?»

Die Bremse wurde vor einigen Jahren an den Töff verbaut, weil sie moderner ist und in etwa eine zweimal bessere Bremsleistung ergibt als die Originalbremse aus den 70er-Jahren. «Ich weiss», sagte der Experte mit diesen Informationen konfrontiert, aber er brauche eben Papiere.

Diese Bremse – ganz im Sinne des Bundesamtes für Strassen, der Assekuranz und im Geiste des Via-Sicura-Gedankens – ist für meine Sicherheit und für die Sicherheit anderer Menschen und Lebewesen auf den Strassen verbaut worden. Punkt. Kein Mensch baut aus anderen Gründen eine Bremse um. Die von mir vorgebrachten Papiere, worin der englische Hersteller bestätigt, dass diese Bremsen auf meinen Motorradtyp schon tausendfach weltweit wegen ihrer bes-

seren Bremswirkung verwendet wurden und zusätzlich die englischen Gesetzesbestimmungen erfüllen würden, entlockte dem Beamten nur ein müdes Lächeln: Er brauche ein anderes Papier. Allenfalls könne ich ja bei einem Monopolbetrieb des Staates eine Einzelabnahme vornehmen lassen – Kostenpunkt ca. 5000 Franken. Alles Argumentieren nützte nichts, und so habe ich die alte Bremse wieder zurückgebaut.

«Mehr staatlicher Zynismus geht nicht»

Als ich zum erneuten Vorführen zum Amt fuhr, wurde ich lächelnd mit den Worten begrüsst: «So, haben Sie nun den Zustand ihres Motorrades wieder verschlechtert?» Irritiert bejahte ich und durchlief danach eine erfolgreiche Abnahme mit grauenhaften Bremsen.

Mehr menschenverachtender staatlicher Zynismus geht nicht – der Staat nimmt billigend

in Kauf, dass für mich und alle anderen Verkehrsteilnehmer gemeingefährliche Bremsen zum Einsatz kommen – alle dort im Amt wissen, dass die moderne Bremse besser ist – aber die richtigen, bürokratisch richtigen Papiere fehlen halt – wir leben schliesslich in einem Rechtsstaat. Allerdings (wenn man sich die Vorgänge auf dem besetzten Koch-Areal vergegenwärtigt) nur in einem solchen für Bevölkerungsschichten, die sich auch daran halten. «Spiesser» hat diese ein progressiver Kolumnist kürzlich in der «Sonntagszeitung» genannt.

Ich bin ein Spiesser und fahre nun mit schlechten Bremsen herum. Passt auf, liebe Fussgänger, liebe Velofahrer!

«Kürzlich ...»

Unter dem Namen «Kürzlich ...» veröffentlichen wir neu und in unregelmässiger Folge subjektive Texte über bedenkenswerte, lustige, ärgerliche oder auch erfreuliche Begebenheiten im Alltag.

Der Samariterverein lud zu einem Referat zum Thema Patientenverfügung ein

Im Heute bereits die Zukunft planen

Auf Einladung des Samaritervereins sprach ein Experte vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Zürich zum Thema Patientenverfügung. Verfasst in gesunden Tagen, entlastet eine solche Verfügung im Ernstfall nicht nur die Angehörigen, sondern gibt auch Ärzten klare Anweisungen.

«Ich bin erschlagen, dass wir den Saal vollgebracht haben», meinte Susanne Gribi Graf, die Co-Präsidentin des Samaritervereins Maur, perplex und erfreut zu den vielen Anwesenden im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen.

Das Thema traf offenbar einen Nerv. Der Samariterverein organisiert ein- bis zweimal jährlich Vorträge. Bei jenem letzter Woche ging es um die sogenannte Patientenverfügung. Niemand denkt daran – doch kann ein dramatischer Ernstfall sehr plötzlich eintreten: Ein Hirnschlag, ein Unfall können einen vom einen Moment auf den andern entscheidungsunfähig machen. Sprich, es kann irgendwann darum gehen, ob lebensverlängernde medizinische Massnahmen zum Tragen kommen sollen oder nicht. Mit der Patientenverfügung kann man vorsorgen und über die letzten Fragen seines Lebens selber bestimmen.

Selbstbestimmung wichtig

Dem Referenten Hubert Kausch vom SRK Zürich gelang es schnell, die volle Aufmerksamkeit des mehrheitlich älteren Publikums zu gewinnen. Kausch legte allen die Wichtigkeit einer Patientenverfügung ans Herz – wohl wissend, dass viele von ihnen eine Patientenverfügung in der Schublade haben, doch das unliebsame Thema gerne auf die lange Bank schieben.

Er betonte, wie wichtig es sei, die Zukunft im Heute zu planen; erzähl-

te, worauf zu achten sei, wenn man eine Patientenverfügung verfasse und meinte, dass alles viel einfacher werde, wenn man eine Vertrauensperson benenne. «Eine Patientenverfügung ist kein Muss», sagte Kausch, aber mache es einfacher für Angehörige und auch Ärzte. «Der letzte Wille zählt.»

Verbindlich, mit Vorbehalten

Eine Patientenverfügung sei insofern verbindlich, allerdings mit Vorbehalten, erläuterte Kausch. «Tötung auf Verlangen» zum Beispiel, dem könne natürlich nicht entsprochen werden. «Denn das ist gesetzlich nicht haltbar.» Und bei einem Notfall gelte immer der Grundsatz «Leben retten» – gerade die anwesenden Samariter wüssten dies am besten. Ein Samariter müsse handeln und könne nicht erst in den Taschen nach einer Patientenverfügung suchen.

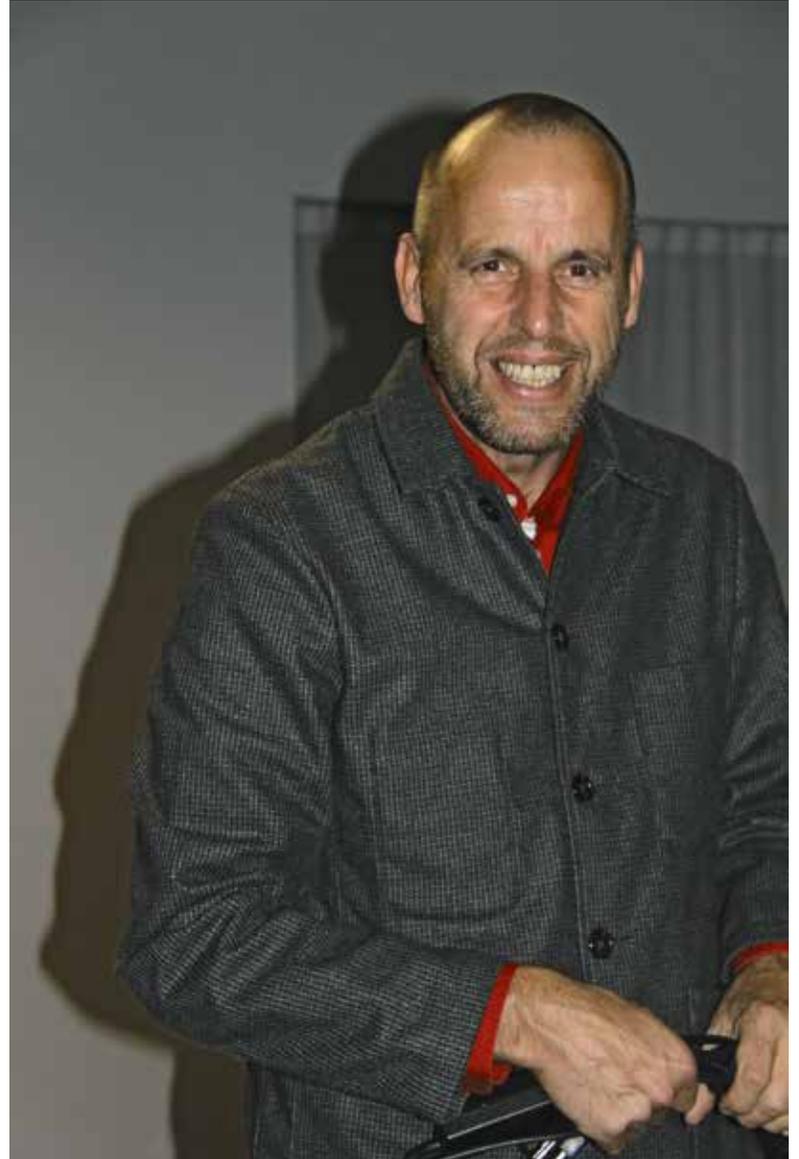
Viele Männer im Publikum

Vieles habe sich während der letzten Jahre verändert, führte Kausch aus. Die Medizin habe Fortschritte gemacht, und eine Patientin, ein Patient fordere heute mehr Mitspracherecht ein. Neu sei auch, dass sich auch Männer informieren würden. Der Referent schaute in die Runde: «Früher sind praktisch nur Frauen an einen Vortrag gekommen – ich sehe auch heute Abend sehr viele Männer.»

Aussagekräftige Formulare für Patientenverfügungen bieten Ärzte und auch zahlreiche Organisationen an. So auch das Schweizerische Rote Kreuz. Zusätzlich, so Kausch, könne eine persönliche Beratung in Anspruch genommen werden.

Voten aus dem Publikum

Eine Frau, die in einem Pflegeheim arbeitete, meinte, ihr gehe das For-



Referent Hubert Kausch sprach vor vollem Haus über den Sinn einer Patientenverfügung.

Bild: Elsbeth Stucky

mular Patientenverfügung zu wenig weit, und zudem sei ein Laie damit überfordert. Explizit gebe es Lücken rund um die Pflege in der letzten Phase des Lebens: Sei es daheim, palliativ oder im Spital. Ein Herr im besten Alter wollte auch wissen,

ob es eine Altersgrenze gebe für Organspenden? «Nein, eine Altersgrenze ist nicht definiert», erwiderte Kausch – und bedankte sich zum Schluss beim Publikum für das rege Interesse.

Text: Elsbeth Stucky

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Die Streicherschüler und Eltern der Musikschule Maur besuchten die Tonhalle

Zu Besuch an der Generalprobe



Das Tonhalle-Orchester an der Generalprobe.

Bild: zVg



Die Besucher genossen die Führung.

Bild: zVg

«Wir durften mit Herrn Viri und den anderen Kindern des Ensembles und ihren Eltern eine Führung durch die Tonhalle besuchen. Es war sehr interessant. Sehr gut gefallen hat mir das Foto der Tonhalle, wie sie ganz früher gebaut worden war, mit den beiden Türmen. An der Generalprobe fand ich speziell, dass alle fast 100 Musiker ganz genau auf die Dirigentin geschaut haben und genau so schön gespielt haben, wie sie es wollte. Beim Ballett hat der Tänzer die verschiedenen Rollen sehr gut getanzt.»

Lianne, 9, Geigenschülerin aus Ebmatingen

sehen • hören • erleben
Bindschädler



Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

Zürichstrasse 123a · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE.



Zu verkaufen

samt Trockenbootsplatz an der Schiffände

Aluminiumruderboot für 3-4 Personen

in sehr gutem Zustand und mit vielen Zusätzen.

Infos unter 079/700'14'05

Zuverlässige und erfahrene **Raumpflegerin**
für WHG in 8123 Ebmatingen **gesucht.**

Pensum: alle 2 Wochen 3 Std. vormittags.

Sie arbeiten selbstständig und sorgfältig.

Gute Deutschkenntnisse und Referenzen erwünscht.

Bewerbungen an Maurmer Post, Chiffre 161111RP,
Postfach, 8123 Ebmatingen

ADVENTSZAUBER BERGERHOF MAUR

24. – 26. NOVEMBER 2016

DONNERSTAG
24. NOVEMBER
Markt
16.00–21.00 Uhr

FREITAG
25. NOVEMBER
Markt & Besuch vom
Samichlaus mit Eseli
16.00–21.00 Uhr

SAMSTAG
26. NOVEMBER
Lädeli & Ausstellung
08.30–13.00 Uhr



*KulturMaur: Kunsthausführung***Alberto Giacometti**

Die Kulturkommission lädt am Mittwoch, 30. November 2016, um 17 Uhr zu einer Führung ein.

In einer Gedenkausstellung zum 50. Todesjahr von Alberto Giacometti (1901–1966) fokussiert das Kunsthaus Zürich auf das bildhauerische Werk des Bergeller Künstlers. «Material und Vision» heisst die Schau. Zu sehen sind Meisterwerke in Gips, Stein, Ton und Bronze. Im Mittelpunkt stehen 75 Gipse aus dem Nachlass. Sie kamen 2006 als Geschenk von Albertos Bruder Bruno Giacometti und dessen Frau Odette in die im Kunsthaus Zürich beheimatete Alberto-Giacometti-Stiftung. Diese Gipse hat das Kunsthaus in den letzten Jahren erforscht. Die meisten von ihnen hat Giacometti intensiv bearbeitet. Diese Spuren sind direkt ablesbar und erlauben es, «der Arbeit des Künstlers so nahe zu kommen wie vielleicht nie zuvor», so das Kunsthaus. Dies gelte auch für die Werke aus andern Materialien. In den Ausstellungsräumen werden sie – darunter Leihgaben aus anderen Sammlungen – nicht isoliert, sondern in Form von Gruppen präsentiert. Mit eingezogen hat der Kurator Philippe Büttner auch Gemälde des Künstlers und von dessen Vater Giovanni Giacometti (1868–1933).

Diese Ausstellung sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Anmeldungen: bis 28. November 2016 unter kultur@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40, Gemeindeverwaltung (Kultursekretariat). Tickets sind an der Kunsthauskasse zu lösen.

Für die Kulturkommission: Marianne Brender

*Stuhlauktion der Schüler der Schule Looren***Jeder Stuhl erzählt eine eigene Geschichte**

Wie schon letztes Jahr organisieren die Schüler der Schule Looren im Projektunterricht eine Stuhlauktion mit selbst gestalteten und aufgepeppten Stühlen.

Die Schüler sollen dabei lernen, ein Projekt zu planen und durchzuführen. Am Anfang erhält jede Gruppe zehn Franken Startkapital. Mit diesem Geld müssen die Schüler die Aufgabe meistern, den Stuhl zu gestalten. Eine echte Herausforderung.

Den Gewinn, den die Schüler bei der Auktion erzielen, wird zu 50% den Schülern ausbezahlt. Die anderen 50% können für das Abschlussprojekt der Schüler verwendet werden. Zu jedem Stuhl wird zusätzlich eine spannende Geschichte verfasst, die den Weg des Stuhls bis zur Auktion erzählt.

Die Auktion findet am 1. Dezember 2016 um 19 Uhr im Polterkeller der Schule Looren statt.

Schüler der Schule Looren Stuhlverwandler bei der Arbeit.

Bild: zVg

*Eine SP-Veranstaltung widmete sich Max Daetwyler***Für Friede und Gerechtigkeit, mit Liebe und Humor**

Am 9. November kamen 13 Personen im Restaurant Dörfli Maur zusammen, um der Schweizer Friedensikone Max Daetwyler (1886–1976) zu gedenken und zu diskutieren, was wir von ihm lernen können.

Die Idee dazu war an einer Vorstandssitzung der SP-Sektion Maur entstanden. Geplant war ein informeller Austausch. So waren wir besonders erfreut, als Kaspar Wohnlich aus Dübendorf erschien, ein Enkel von Daetwylers Schwester Fanny, und eine persönliche Note ins Gespräch einbrachte. Von ihm stammt der Titel dieses Berichts, mit dem er anlässlich einer Ausstellung von 1999 im Stadthaus Zürich Daetwylers Botschaft zusammenfasste. Ein weiterer Glücksfall war ausserdem die Teilnahme der Maurmerin Hedy Zollinger, die anschaulich erzählte, wie sie als Kind in Zuzikon die Familie Daetwyler als Nachbarn erlebte. Besonders beeindruckt war sie von Daetwylers Bescheidenheit – eine Tugend, die auch heute noch viel Sinn machen würde. Gerade im Zusammenhang mit der Initi-

ative zum Atomausstieg stellt sich die Frage, wie wir unsern Energiekonsum drosseln können. Mit einer von Suffizienz geprägten Lebensweise – nachhaltig, genügsam und mit Betonung auf Qualität statt Quantität – wäre schon viel erreicht. Auch zur Sprache kam die entsetzliche Massentierhaltung und die Aggressivität im Menschen (Daetwyler war Vegetarier), und schliesslich ging es auch ums Thema christliche Werte in einer zunehmend säkularen Welt.

Daetwyler war überzeugter Christ, hatte allerdings mit der Kirche nicht viel am Hut und verkaufte bereits im frühen 20. Jahrhundert buddhistische Literatur (den Visuddhimagga) an interessierte Zürcher. Stephan Boschs Buch «Max Daetwyler – Der Friedensapostel» (2007) zeichnet ein detailliertes Bild dieses unvergesslichen und avantgardistischen Kämpfers für eine bessere Welt.

Für die SP Maur: Kathrin Cooper-Ladner

*Schnuppern für Schüler ab 7 Jahren***Einführung in das Curling**

Curling kostenlos ausprobieren!

Bild: Adobe Stock

Curling ist ein megacooler Sport – probiers mal aus! Am Samstag, 3. Dezember 2016, von 13.30 bis 16 Uhr kannst du bei uns in der Curling-Halle bei der Kunsteisbahn (KEK) in Küssnacht kostenlos Curling-Luft schnuppern.

Komm einfach, am besten mit deinen Freundinnen und Freunden, vorbei. Du brauchst nur bequeme Trainerhosen, ein warmes Oberteil und saubere Turnschuhe mitzubringen.

www.cck.ch

Curling-Club Küssnacht

Einladung zum Frauenfrühstückstreff

Variationen zur Weihnachtsgeschichte mit Ulrich Knellwolf



Ulrich Knellwolf zeigt, dass die Weihnachtsgeschichte unterschiedlich erzählt werden kann.

Bild: Adobe Stock

Die Weihnachtsgeschichte ist die bekannteste aller biblischen Geschichten. Diese wollen weder zwischen zwei Buchdeckeln begraben bleiben noch in erster Linie erklärt werden. Lebendig werden wollen sie. Das heisst, dass sie uns auffordern, sie nachzuerzählen, zu variieren und in die Gegenwart zu übersetzen.

Ulrich Knellwolf hat einige Bücher mit Variationen der Weihnachtsgeschichte geschrieben. Am Frauenfrühstückstreff liest er Beispiele vor und gibt Tipps, wie wir selbst die Weihnachtsgeschichte lebendig weitergeben können.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, diesen bekannten Pfarrer und Schriftsteller für unseren Anlass in der Adventszeit zu gewinnen.

**Mittwoch, 30. November, 9 bis 11 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen**

Anmeldungen nimmt Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 / hangartner.zingg@ggaweb.ch, bis am Montag, 28. November, gern entgegen. Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Team Frauenfrühstückstreff Maur

Einladung für den 24. bis 26. November

Adventsmärt auf dem Bergerhof

Lassen Sie sich von der Vorfreude auf Advent und Weihnachten anstecken! Es ist wieder so weit, und dies in nächster Nähe: Auf dem Bergerhof (Wannwis 7, Eggstrasse in Maur), weg von der Stadt, Hektik und dem Verkehr finden Sie eine Adventsoase im wahrsten Sinne: Weihnachtsstimmung kommt auf in der dekorierten Tenne mit unzähligen Adventskränzen, Gestecken und Dekorationsartikeln in allen Preislagen.

Rund um den Hof bieten Verkaufsstände spezielle Geschenkartikel an. Am Freitag gegen 17.30 Uhr besucht der Samichlaus die Kinder, es gibt ein Fonduezelt, und Verpflegungsmöglichkeit hat es im Schopf bis 23 Uhr. In der Engelbar werden Sie von der bekannten Engelschar bedient! Wir freuen uns auf ihren Besuch.

PS: Um das Parkieren zu erleichtern, wird die Eggstrasse nur einseitig befahrbar sein.

**Donnerstag, 24., und Freitag 25., November ab 16 Uhr
Samstag, 26. November, Hofladen und Ausstellung 9 bis 13 Uhr**

Bergerhof

Einladung für den 3. Dezember

Der Samichlaus kommt!

Am Samstag, 3. Dezember 2016, ab 16 Uhr kommt der Samichlaus in die Waldhütte Stuhlen, Ebmatingen. Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung ihrer Familie zu dieser Feier herzlich eingeladen!

Neben dem traditionellen Samichlausgespräch wird auch dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen an folgenden Stellen bereit:

- im Familienzentrums Binz, Zürichstrasse 234 (Mo–Fr morgens)
 - in der Migros Ebmingen
 - oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse samichlaus-binz@hotmail.com
- Anmeldeschluss ist der Freitag, 25. November 2016.

Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

*Die Samichlausorganisation
Pro Knirps, Ortsverein Binz-Ebmatingen*

Einladung für den 24. November

Fingerspiele und Kinderverse



«... und de chli isst all eile!»

Bild: Adobe Stock

Wir laden Eltern und Kinder zwischen neun Monaten und drei Jahren herzlich ein, am Donnerstag, 24. November, um 16 Uhr in die Bibliothek Aesch-Forch zu kommen. Es erwarten Sie nicht nur neue und alte Versli und Liedli, sondern auch ein gemütliches Zusammensein mit anderen Müttern und ihren Kindern.

Die Veranstaltung ist kostenlos, und es braucht keine Anmeldung. Wir freuen uns auf Sie.

*Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur:
Marlis Bruppacher*

Jahreskonzerte Singkreises Maur am 19. und 20. November

Mendelssohn – bedeutender Musiker der Romantik

Ein Jahr nach dem Jubiläumskonzert zum 50. Jahr seines Bestehens lädt Sie der Singkreis herzlich zu einem seiner zwei Jahreskonzerte ein. Nachdem wir letztes Jahr Werke von drei Komponisten vorgetragen haben, widmen wir das diesjährige Konzert einem der bedeutendsten Musiker der Romantik: Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zu Lebzeiten sehr erfolgreich

Mendelssohn wurde 1809 in Hamburg als Sohn einer berühmten jüdischen Familie geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter. Als Neunjähriger trat er erstmals gemeinsam mit seiner Schwester Fanny öffentlich auf. Seine spätere Bewerbung als Leiter der Berliner Singakademie war erfolglos, daher übernahm er 1833 die Leitung des Düsseldorfer Musikfestes und wurde anschliessend Städtischer Musikdirektor. Zwei Jahre später erhielt er die Stelle des Gewandhauskapellmeisters in Leipzig. Hier gründete er 1843 zusammen mit Verlegern, Gelehrten

und anderen Komponisten auch das Leipziger Konservatorium. Im Frühjahr 1847 starb Mendelssohns geliebte Schwester Fanny. Darauf erlitt er einen Schwächeanfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Nach zwei Schlaganfällen starb er am 4. November desselben Jahres in Leipzig.

Im Gegensatz zu Johann Sebastian Bach waren Mendelssohns Einstellungen weltlicher Natur. Sein musikalisches Schaffen bezüglich sakraler Musik liegt wohl in der religiösen Geschichte seiner Familie und der damit verbundenen Auseinandersetzung mit dem jüdischen und christlichen Glauben begründet. Mendelssohn war trotz jüdischer Herkunft getaufter Christ. Obwohl er zu Lebzeiten als der meistgespielte zeitgenössische Komponist galt, führte er ein Leben zwischen den Gesellschaften. Der erfolgreiche Musiker blieb trotz seiner geselligen Natur isoliert. Alle guten Freunde stammten aus der Jugendzeit.

Nur wenige Oratorien des 19. Jahrhunderts haben im Musikleben

unserer Tage einen so festen Platz gefunden wie diejenigen Mendelssohns. Sie verbinden Elemente der Romantik mit dem kraftvollen Chorstil Händels und den Chorälen Bachs. Sein erstes Oratorium Paulus komponierte Mendelssohn im Auftrag des Frankfurter Cäcilienvereins wohl unter dem Eindruck der von ihm selbst geleiteten Wiederaufführung der Matthäuspasion.

David Haladjian dirigiert

Das diesjährige Konzert widmet der Singkreis diesem Werk. Im Zentrum des zweiteiligen Oratoriums steht die Wandlung des Christenverfolgers Saulus zum Apostel Paulus. Dieser verkündete im 1. Jahrhundert die christliche Botschaft im gesamten Mittelmeerraum.

Unter der Leitung des Singkreis-Dirigenten David Haladjian wirken als Solisten die Sopranistin Muriel Schwarz, der Tenor Richard Resch und der Bass Ernst Buscagne mit. Das Ensemble Eskeniangeli unter Konzertmeister Shant Eskenian und der Organist Alexander Stukalenko



Felix Mendelssohn Bartholdy.

Bild: Adobe Stock

begleiten den Chor. Einzelne Sätze werden von Ruth Steiner und René Perrot vorgelesen.

Es würde uns sehr freuen, Sie am Samstag, 19. November, um 19.30 Uhr oder am Sonntag, 20. November, um 17 Uhr in der Kirche Maur begrüßen zu dürfen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sehr willkommen.

*Für den Singkreis Maur
Hans-Ueli Leemann*

Mitteilungen der Gemeinde

Ausschreibung

Verkaufsstand an der Schiffflände

Die Gemeinde Maur erteilt jeweils für die Dauer von zwei Jahren eine Bewilligung zum Betreiben eines Verkaufsstands an der Schiffflände Maur (Kat.-Nr. 8273).

Interessenten, die per 1. Februar 2017 an der Örtlichkeit einen Verkaufsstand betreiben möchten, können ihr Angebot bis zum 4. Dezember 2016 schriftlich beim Polizeisekretariat Maur einreichen. Massgebend für das Erteilen der Bewilligung ist die Attraktivität des Verkaufsangebots im Vergleich zum bestehenden Angebot in der näheren Umgebung, unter Berücksichtigung des gebotenen Mietpreises für den Standplatz.

Wir freuen uns auf interessante Konzepte.

Das Polizeisekretariat

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2016-069

Walter Zweifel, vertreten durch Herbert Trudel, Hans-Röllli-Strasse 20d, 8127 Forch
Umnutzung Erdgeschoss und Untergeschoss in Wohnungen (Restaurant Schürli), Gebäude Vers.-Nr. 1995, Grundstück Kat.-Nr. 6370, Forchstrasse 113a-c in 8127 Forch (Kernzone KB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über das
Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7
8124 Maur 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00,
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Zimmer-WG Zimmer gesucht

Suche für meinen 19-jährigen Sohn günstiges Zimmer
oder WG-Zimmer (vorzugsweise möbliert und mit Koch-
möglichkeit) in der Gemeinde Maur. Mietvertrag mit mir.
SMS/Anruf 078 900 09 61.

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

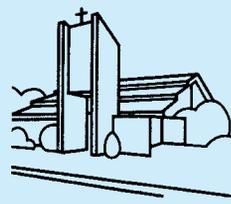
Postfach

8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

Christkönig

Samstag, 19. November 2016
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 20. November 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Stipendien-Stiftung
des Bistum Chur

Montag, 21. November 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 23. November 2016

9.45 Uhr, kein ökum. Gottesdienst,
Kapelle Forch
14.00 Uhr, Totengedenkfeier
Kapelle Forch

Donnerstag, 24. November 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Voranzeige: 1. Advent

Sonntag, 27. November, um 10.30 Uhr, Kir-
che St. Franziskus Familiengottesdienst,
speziell für die ZweitklässlerInnen

Voranzeige: Adventskonzert

Sonntag, 27. November, um 17.00 Uhr bis
18.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus.
Adventliches Musizieren mit Kindern und
Jugendlichen.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Einweihung der «Looren-Fahne»: Dieses Gemeinschaftswerk aller Schülerinnen und
Schüler entstand während einer Projektwoche.

Stephanie Kamm

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Vom Ewigen berührt



Bild: Fotalia

Es ist immer da. Dieses ziehende Gefühl, das entsteht, wenn ein Mensch sich aus unserem Leben für immer verabschiedet hat. Manchmal schweigt es eine Weile und lässt uns glauben, der Schmerz verheilt sei. Aber ein vertrauter Ort, ein bekannter Geruch, ein Wort, genügen und schon ist sie wieder da, die Erinnerung. Und mit ihr dieses ziehende Gefühl. Nach Jahren fühlt es sich an wie eine Bürde. All unser Reden wie: «Es war Zeit. Für sie war es gut. Er hat nicht länger leiden müssen. Wir sind ja so dankbar für das, was gewesen war», heben das Gewicht der Traurigkeit nicht auf. Wen wir lieben, den werden wir vermissen, wenn er nicht mehr ist. Zeit und Trost mildern die erste heftige Zeit, wo wir das fassungslos realisieren. Aber sie bringen nicht zurück, was wir durch den Tod verloren haben.

Wir müssen uns fragen, wie will ich damit umgehen? Will ich sagen: Ich bin selber schuld. Hätte ich nicht geliebt, so wäre mir dieser Schmerz erspart geblieben? Will ich sagen: Ich wurde im Stich gelassen? Von Gott? Von meinem Geliebten? Will ich sagen: Ich verweigere mich der neuen Zeit, die kommt? Will ich sagen: Ich lebe nicht mehr. Ich warte nur noch ab? Solche Fragen kommen. Sie machen die

Traurigkeit zu einer nebligen Hülle, die uns umgibt und die freie Sicht verunmöglicht.

Wir sehen und hören auf einmal keine anderen Menschen mehr, und auch sie können uns nicht erreichen. Trauer umgibt uns wie eine dichte dunkle Wolke. Kein Weg führt aus der Wolke heraus oder hinein. Nur Gott, der sich einen eigenen Weg erschafft, findet uns. Unerwartet durchdringt er mein Dunkel und hebt dessen vermeintliche Endgültigkeit damit auf. Die Wolke verliert dadurch an Undurchsichtigkeit. Der nun nahe liegende Gedanke, Gott könne auch das Dunkel des Todes durchschreiten und Licht ins Jenseits bringen, fühlt sich tröstlich an. Er schafft eine Verbindung zwischen mir und dem Menschen, der nun jenseits der Todesschwelle ist. Das fühlt sich an wie etwas Warmes, wie das Licht einer Kerze.

Liebe Gemeinde,

zum Gottesdienst am Sonntag vor dem ersten Advent schreiben wir Familien an, die in den letzten zwölf Monaten von einem Todesfall betroffen worden sind, und laden sie zum Ewigkeitssonntag ein. Im Andenken an ihre verstorbene Person wird eine Kerze angezündet. Manchmal haben Pfarrpersonen keine Kenntnis von einem Todesfall. In Respekt gegenüber diesen, uns unbekannt Namen, entzünden wir für nicht namentlich Bekannte ebenfalls eine Kerze. Der Ewigkeitssonntag ist für alle eine Möglichkeit, der Verstorbenen zu gedenken. Seien Sie herzlich dazu eingeladen.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 20. November

10 Uhr, Kirche Maur
Ewigkeitssonntag mit Totengedenk

Das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe.

Johannes 6, 30–40
Pfarrer René Perrot

Orgel: Vacheslau Spiridonov
Mezzosopran: Katharina Peetz
Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, F. Mendelssohn und D. Scarlatti
Kollekte: Kirche weltweit
Anschließend Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 27. November

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch
spirit & soul – der Forchgottesdienst
Pfarrerin Pascale Rondez und Team
Mitwirkung der Konf-Klasse Forch

E zündendi Idee – Was integrative Arbeitsplätze ermöglichen

Special Guest: Daniel Schwob, Personalleiter und Leiter Kerzenproduktion Stiftung Weizenkorn
Musik: Chachaloca (Latin Jazz)
Adventsbaschtlä mit Debora und Giulia

10 Uhr Kirche Maur
«Jakob lernt fliegen»
Taufgottesdienst mit der Minichile

KINDER UND JUGENDLICHE

Dienstag, 22. November

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Domino-Treff
«Adventskerze basteln»
Renate Hertach

Mittwoch, 23. November

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag,

24. November
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Adventskerze basteln»
Renate Hertach

Samstag, 3. und 10. Dezember
Weihnachtsbasteln

KGH Gerstacher, Ebmingen
1.- bis 4.-Klässler
14–16 Uhr
5.- und 6.-Klässler
10–15.30 Uhr
Anmeldung bis am 25. November an:
sekretariat@kirchemaur.ch
oder Tel. 044 980 03 50

TERMINKALENDER

Samstag, 19. November
19.30 Uhr

Sonntag 20. November
17 Uhr

Singkreis Maur
Kirche Maur
Jahreskonzert Oratorium «Paulus» von F. Mendelssohn Bartholdy
Leitung: David Haladjian
Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 23. November
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 26. November
17 Uhr, Treffpunkt bei der reformierten Kirche Egg
Lange Nacht der Kirchen-

Rundreise durch einige Kirchen der Region. Per Bus werden wir über St. Franziskus Ebmingen, reformierte Kirche Maur, reformierte Kirche Mönchaltorf und die katholische Kirche Egg wieder nach Egg gefahren. Hier beenden wir ca. um 22.15 Uhr den Abend.

Mittwoch, 30. November

9–11 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
«Variationen zur Weihnachtsgeschichte»
Referent: Ulrich Knellwolf, Zollikerberg
Ökumenisches Frauenfrühstück
Anmeldung bis Montag, 28. November, an Gerda Hangartner
Tel. 044 980 00 69
oder hangartner.zingg@ggaweb.ch

Voranzeige

Kunst + Gott in Basel – Tagesausflug

Samstag, 3. Dezember
Spezialführung Kunstmuseum, Mittagessen und ein Stadtspaziergang mit Peter Habicht, Historiker und Stadtführer Basel
Verantwortlich: Ruth Steiner und Pascale Rondez
Anmeldung bis 25. November an:
sekretariat@kirchemaur.ch
Infos unter:
www.kirchemaur.ch

Montag, 14. Dezember
20 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Kirchgemeindeversammlung

AMTSWOCHE

21.–27. November
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 18., und Samstag, 19. November

Nothilfekurs 02/16

Freitag 18–22 Uhr

Samstag 9–16 Uhr

Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Freitag, 18. November

Griifi on Ice

14–21 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest. Griifi für Gross und Klein, Schiffflände Maur. FBM Zürich.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 19. November

Griifi on Ice

14–21 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest. Griifi für Gross und Klein, Schiffflände Maur. FBM Zürich.

Erster Öffnungstag Neue Wechselausstellung

14–17 Uhr

«Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Theatersaal Mühle in Maur. Museen Maur.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur

14–16 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Bilddokumente aus dem 17. bis 21. Jahrhundert, inkl. Herrlibergersammlung mit Guckkasten, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung, Burg und Mühle Maur. Museen Maur.

Jahreskonzert Singkreis Maur

19.30 Uhr

Jahreskonzert des Singkreises Maur mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Eintritt frei – Spenden willkommen. Singkreis Maur.

Sonntag, 20. November

Männerchor am Greifensee

15 Uhr

Singt in der Kapelle der Zollingerstiftung Forch Männerchor am Greifensee

Ewigkeitssonntag

10.30 Uhr

Ref. Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Sonntags-Brunch

10.30–12.15 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Griifi on Ice

14–21 Uhr

Kunsteisbahn beim Rest. Griifi für Gross und Klein, Schiffflände Maur. FBM Zürich.

Jahreskonzert Singkreis Maur

17 Uhr

Jahreskonzert des Singkreises Maur mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Eintritt frei – Spenden willkommen. Singkreis Maur.

Sinfonie-Orchester Meilen

17 Uhr

Es spielt das Sinfonie-Orchester Meilen unter der Leitung von Kemal Akçag und Solist Mischa Cheung (Klavier), Werke von L.v. Beethoven, B. Bartok und S. Rachmaninov, ref. Kirche Egg. Konzertzirkel Egg.

Gospelkonzert

17 Uhr

Gospelkonzert mit «Do Lord Maur Gospel Power», ref. Kirche Zollikerberg, Vorverkauf bei Coiffeur Neuhofer in Maur und Beck Fischer in Ebmingen und Aesch oder über Website www.gospelpower.ch. Do Lord Maur Gospel Power.

Montag, 21. November

Meditationskurs

9–9.45 Uhr

Jeden Montagmorgen – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Dienstag, 22. November

Grütagabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking

9–10.15 Uhr

Walking für jedermann

(jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti, Forch.

Donnerstag, 24. November

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Weihnachtsmarkt auf dem Bergerhof

16–23 Uhr

Wannwis 7, Eggstrasse Maur. Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt.

Meditationskurs

19–19.45 Uhr

Jeden Donnerstag – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Fondue-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

19–21.15 Uhr

Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. www.lening.ch.

Adventausstellung

16–21 Uhr

Adventausstellung in der Tenne und rund um den Bergerhof, Wannwis, Festwirtschaft im Schopf, Fonduezelt und Engelbar (bis 23 Uhr) im Garten. Fam. Berger, Maur-Wannwis.

Freitag, 25. November

Weihnachtsmarkt auf dem Bergerhof

16–23 Uhr

Wannwis 7, Eggstrasse Maur, ab ca. 17.30 Uhr Samichlaus für die Kleinen. Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt.

«Persönlich»



Nadine Cavegn, seit wann arbeiten Sie im Restaurant Schiffflände in Maur?

Ich habe meine Stelle im August 2015 als Servicemitarbeiterin angetreten. Eigentlich bin ich aber gelernte Hochbauzeichnerin. Vor ein paar Jahren hatte ich aber genug vom Büro und suchte mir deshalb eine andere Stelle.

Arbeiten Sie nicht mehr als Hochbauzeichnerin?

Doch, aber nur noch Teilzeit und von zuhause aus. Ich habe aber noch einen dritten Job: Gemeinsam mit meiner Kollegin bin ich am Aufbau einer Hundephysiotherapie, diese Ausbildung habe ich auch abgeschlossen, und neu bieten wir in unserer Praxis in Wollerau auch Hydrotherapien an.

Was bereitet Ihnen an Ihrem Job im Restaurant am meisten Freude?

Mir gefällt der Kontakt mit den Gästen und dass ich nicht im Büro sitzen muss. Ich arbeite an drei Tagen pro Woche, bediene und betreue zusätzlich auch die Rotary-Club-Mitglieder, dies gefällt mir sehr.

Sie wohnen in unserer Gemeinde?

Ich wohne in Uster. Wenn es von den Arbeitszeiten her passt, komme ich gerne mit dem Schiff über den Greifensee zur Arbeit. Der Heimweg führt mich dann dem Ufer entlang zu Fuss nach Hause.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Adventausstellung

16–21 Uhr

Adventausstellung in der Tenne und rund um den Bergerhof, Wannwis, Festwirtschaft im Schopf, Fonduezelt und Engelbar (bis 23 Uhr) im Garten. Fam. Berger, Maur-Wannwis.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich reite seit 26 Jahren regelmässig und habe auch ein Pflegepferd namens Orion. Mit meinem Hund Tyson, einem spanischen Strassenhund (*lacht*), unternehme ich sehr gerne lange Spaziergänge. Er ist auch bei meinen Ausritten immer mit dabei. Im Winter liebe ich das Snowboarden, Arosa ist mein grosser Favorit. Auch gehe ich gerne Schlitteln, nach einem Nachtesen auf dem Bachtel in der Finsternis runterzusausen, das finde ich ganz toll. Gerne übe ich ausserdem regelmässig im Kletterzentrum an der Kletterwand. Mein Ziel ist es, mal in den Bergen zu klettern.

Haben Sie auch eine grosse Leidenschaft?

O ja, ich liebe das Reisen! Seit ich vor 13 Jahren nach Australien reiste, ist es mein absolutes Lieblingsland. Ich war bereits sechsmal dort und ich möchte gerne dort hin auswandern, in die Region von Perth. Dort habe ich auch Freunde. Gerne reise ich auch überall in Europa herum, war mal in Miami und vielen anderen Orten.

Nehmen Sie an Veranstaltungen in unserer Gemeinde teil?

Ich gehe sehr gerne an das Open-Air-Kino am See, das gefällt mir.

Wo ist Maur für Sie am schönsten?

Ganz klar am See. Im Sommer gehe ich dort nach der Arbeit gerne mal grillieren, nehme das Love-Boat und geniesse die Ruhe oder umkreise mit meinen Inline-skates den See.

Text: Stephanie Kamm

Samstag, 26. November

Weihnachtsmarkt auf dem Bergerhof

9–13 Uhr

Wannwis 7, Eggstrasse Maur. Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt.

Verantwortlich: Sandro Pianzola